

Sechs Schüsse verletzen Katze

TIERQUÄLEREI Aus Kopf und Rückgrat des Tieres wurden drei Projektile herausoperiert. Belohnung für Hinweise auf Täter ausgesetzt.

VON FRED WUTZ

BLAIBACH/BAD KÖZTING. „Es muss sich erst zeigen, ob sich unsere Katze Spakus erholt und ob sie nicht gelähmt bleibt!“ – Heinz und Uschi Rehberg, die in Blaubach im Bereich Hochfeld wohnen, hoffen auf gute Nachrichten aus einer Regensburger Tierklinik. Dort ist seit dem Wochenende eines ihrer Tiere in Behandlung, das am Freitagvormittag durch mehrere Schüsse schwer verletzt wurde. Übrigens: Vor wenigen Tagen ereignete sich ein ähnlicher Fall in Ensdorf im Landkreis Neumarkt.

Die aktuelle Information lautet zumindest, dass die Katze Spakus zwischenzeitlich schon einmal operiert werden konnte. Drei Geschosse wurden aus ihrem Körper herausgeholt, eines aus dem Kopf und zwei aus der Wirbelsäule. Drei andere Projektile, die im Bereich der Hüfte bzw. nochmals neben der Wirbelsäule stecken, konnten nicht entfernt werden.

Die Tat geschah am Freitag

Die dreijährige Katze war am Freitag in der Mittagszeit nach mehrstündiger Abwesenheit bei den Eigentümern aufgetaucht. „Normal war Spakus nicht so lange weg,“ erzählt Rehberg, „zuerst ist uns nur aufgefallen, dass die Katze jammerte, sie blutete und hatte links eine Lähmung.“ Weil sie einen Unfall mit einem Auto vermutete, suchten Uschi und Heinz Rehberg einen Tierarzt auf. Die dann bemerkten Verletzungen stellten sich nicht als Biss eines anderen Tieres heraus, sondern als Schussverletzungen. Röntgenaufnahmen bestätigten Schlimmes: Sechs Projektile steckten in der Katze!

Wie sich bei der Untersuchung herausstellte, wurden die Schüsse auf das Tier eindeutig von verschiedenen Seiten abgegeben. Heinz Rehberg vermutet daher, „dass der Täter die Katze wahrscheinlich festgehalten hat“. Dazu passen würde – so der Besitzer – „dass Spakus sehr zutraulich war gegenüber Menschen, und das wurde ihr wohl zum Verhängnis“.

Es dauerte Stunden, bis das Tier kreislaufmäßig so stabil war, dass es in eine Tierklinik nach Regensburg gebracht werden konnte. Erst am Montag gab es die Info, dass dort eine Operation erfolgreich war. Per Facebook informierte Heinz Rehberg die Öffentlichkeit: „Klein Spakus wurden heute 3 von 6 Kugeln entfernt! Eine aus dem Kiefer und zwei aus der Wirbelsäule! Die anderen Kugeln bleiben erst mal drin! Die Hoffnung besteht, dass die halbseitige Lähmung sich dann verbessert! Bis Mitte der Woche bleibt Spakus in der Klinik. Die Kosten werden mehrere 1000 Euro übersteigen!“

Hohe Belohnung für Hinweise

Das Schicksal der Katze Spakus hatte seit Freitag viele Menschen bewegt, wie Wilfried Oexler, der Vorsitzende des Tierfreundeckreises Bad Kötzing, unserem Medienhaus berichtete: „Die Information wurde in den sozialen Medien vielfach geteilt. Ich meine, dass wenigstens 20 000 Menschen davon etwas mitbekommen haben. Die Tat wird ohne Ausnahme verurteilt.“ Oexler hat großes Interesse an der Auf-



Ein Bild aus den letzten Tagen: Da war die schwarze Katze Spakus noch gesund.

FOTO: REHBERG

DIE VERLETZUNGEN



Röntgen-Aufnahmen der Katze Spakus zeigen, dass im Bereich der Hüfte und der Wirbelsäule vier Projektile stecken. Es handelt sich dabei offenbar um Luftgewehr-Kugeln.



Schwere Verletzungen verursachten zwei weitere Projektile, die im Schädel der Katze entdeckt wurden. Eines dieser Geschosse konnte bei einer ersten Operation entfernt werden.



„Spakus war immer sehr zutraulich, das wurde ihr wohl zum Verhängnis.“

HEINZ REHBERG
Besitzer der Katze Spakus

klärung des Vorganges, wie er sagt: „Denn es geht um's Prinzip! Das ist Tierquälerei, das wollen wir nicht hinnehmen. Und außerdem ist Spakus eine unserer Katzen, das heißt, dass sie die Rehbergs von unserem Tierfreundeckreis bekommen haben.“

Der Vorsitzende des Vereins hat also die Tat publik gemacht und auch initiiert, dass vor Ort eine Belohnung von 800 Euro für Hinweise auf den Täter ausgesetzt werden konnte. „Wir wissen, dass es nicht einfach ist, beweiskräftige Aussagen zu bekommen – aber wir versuchen es. So ein Blödsinn darf nicht wieder passieren“, so Oexler.

Nach seinen Worten gibt es sogar einen Hinweis auf eine Person aus Blaubach, die für die Tat in Frage kommen könnte. Es ist also Anzeige bei der Polizeiinspektion Bad Kötzing erstattet worden. Ähnlich sieht es Heinz Rehberg, der Oexlers Ansicht teilt: „Selbst wenn wir den Täter nicht herausbekommen, so geht es darum, dass so eine schlimme Tat nicht wieder passiert!“

Die Polizeiinspektion Bad Kötzing hat in der Angelegenheit schon am Wochenende Ermittlungen aufgenommen, wie der stellvertretende Leiter, Polizeihauptkommissar Herbert

Stelzl, unserem Medienhaus auf Anfrage bestätigt. Wenn die Katze Spakus operiert sei, würden die entfernten Geschosse sichergestellt. Nach ersten Erkenntnissen handle es sich um Luftgewehr-Kugeln, sagt er. Mit diesen Projektilen sei es aber schwieriger, als mit solchen aus Feuerwaffen, die eindeutige Spuren eines Gewehr- oder Pistolenschusses zeigen würden.

„Die Polizei braucht klare, belastbare Zeugenaussagen“, so Polizeihauptkommissar Stelzl. Nur so könne ein Täter überführt werden, „aber dann wird er mit Sicherheit auch zur Rechenschaft gezogen“.